

Die Berufsunteroffiziersschule (BUSA), Homepage der Berufsunteroffiziere

Autor(en): **Ehrbar, Urs**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **169 (2003)**

Heft 7-8

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-68715>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die MILAK/ETHZ in Au/ZH.

Bild: Armeefilmdienst



seit 125 Jahren bestehenden engen Kooperation zwischen den beiden Institutionen Militärakademie und der ETH Zürich wird sichergestellt, dass die Berufsoffiziersanwärter nicht in einer isolierten militärischen Ausbildungsstätte auf ihre anspruchsvolle Aufgabe vorbereitet werden, sondern im horizonsweiternden Umfeld einer zivilen Hochschule mit Studierenden aller Fachrichtungen.

Wohl weltweit einmalig ist die Einbindung der Berufsoffiziersausbildung in ein ziviles akademisches Umfeld. Diese historisch gewachsene und zukunftsweisende Zusammenarbeit ist nicht nur einzigartig, sondern auch eine reelle Chance für die Zukunft.

Statement

«L'année à la MILAK m'a permis de construire un cadre général cohérent autour de mes activités quotidiennes au front. Aucune école ne saurait se substituer à la pratique, mais les différentes branches enseignées à la MILAK, sans livrer des recettes toutes faites pour chaque situation, m'ont fourni une meilleure compréhension de mon environnement professionnel ainsi que la polyvalence nécessaire à l'accomplissement de ma mission.»

Major EMG Christophe Lehmann
Stab Fest Br 10, Of z Vfg Kdt

Die Berufsunteroffiziersschule (BUSA), Homebase der Berufsunteroffiziere

Urs Ehrbar, Oberst i Gst,
Kommandant BUSA

Bis zur Gründung der «Zentralen Schule für Instruktionsunteroffiziere» (ZIS) in Herisau im Jahre 1975 erfolgte die Ausbildung der Berufsunteroffiziere durch die verschiedenen Truppengattungen in unterschiedlicher Länge und nach unterschiedlichen Lehrplänen. Die Verordnung des Bundesrates aus dem Jahr 1974 legte schliesslich eine einheitliche Grundausbildung für die Berufsunteroffiziere aller Waffengattungen fest und ermöglichte damit am 6. Januar 1975 den Start des ersten Lehrgangs mit 45 Teilnehmern, der sechs Monate dauerte. Höhere Anforderungen und das Bedürfnis nach einer vertieften Ausbildung führten dazu, dass der Grundlehrgang in mehreren Schritten verlängert wurde: 1995 auf ein Jahr, 1997 auf 18 Monate und im Jahre 2001 schliesslich auf zwei Jahre. Aus der ZIS entstand mit der neuen Verordnung des Bundesrates

auf den 1. Januar 1997 die «Berufsunteroffiziersschule der Armee» (BUSA).

Die BUSA ist im Rahmen der «Höheren Kaderausbildung der Armee» (HKA) die zentrale Ausbildungsstätte für Berufsunteroffiziere und hat folgende Aufträge:

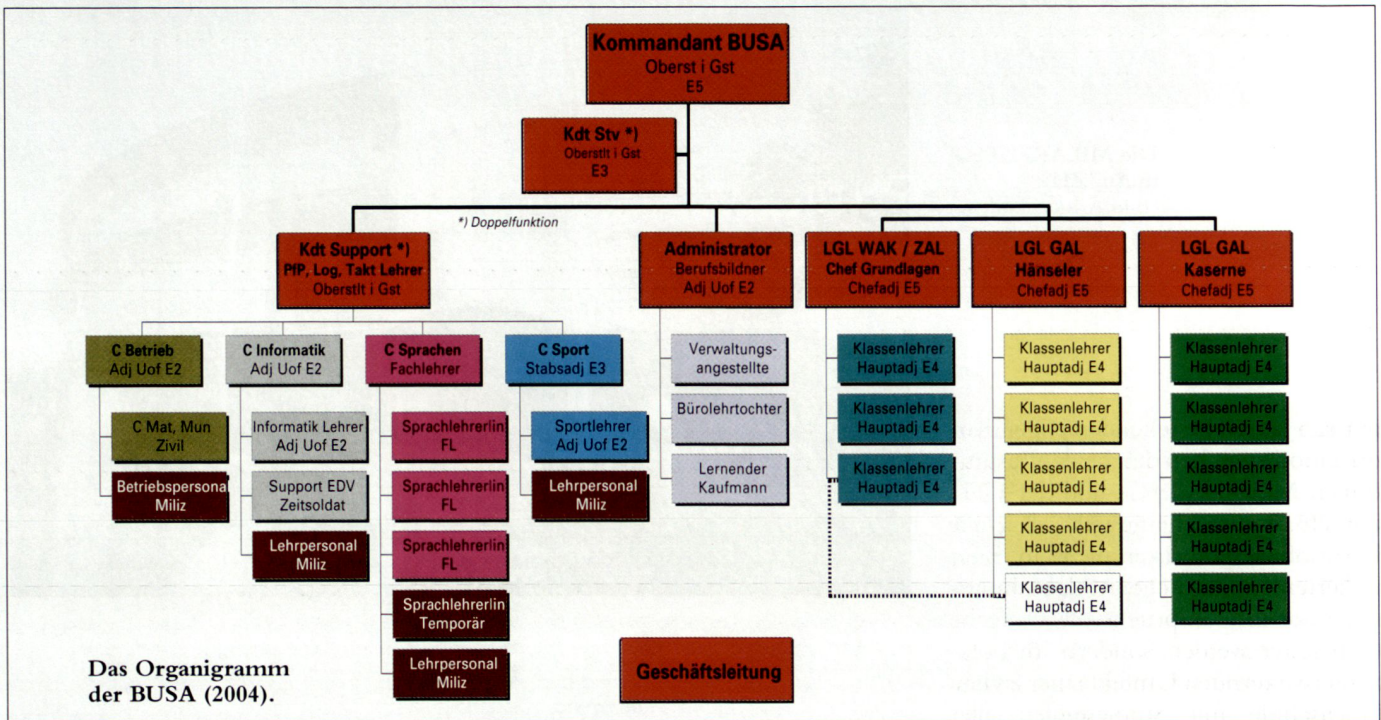
- Durchführung der Grundausbildungslehrgänge für angehende Berufsunteroffiziere.
- Durchführung der Weiterbildungskurse und Zusatzausbildungslehrgänge für die Berufsunteroffiziere.
- Kompetenzzentrum für Sport und Landessprachen (d, f, i)
- Aus- und Weiterbildung der Fachlehrer der Armee im methodisch-didaktischen Bereich.

Diese Aufgaben nimmt die BUSA bereits in der jetzigen Armeeorganisation wahr. Einige Zahlen über die Teilnehmer an unseren Lehrgängen/Kursen im 2002 sollen dies verdeutlichen:

- Grundausbildungslehrgänge (GAL) (2 parallel), zusammen 96 Teilnehmer
- Zusatzausbildungslehrgänge I und II (ZAL), zusammen 59 Teilnehmer
- Weiterbildungskurse (WAK) Sprachen, total 528 Teilnehmer
- Weiterbildungskurse (WAK) Informatik, total 282 Teilnehmer
- Weiterbildungskurse (WAK) Methodik/Didaktik, 132 Teilnehmer
- Diverse andere WAK-Kurse, 77 Teilnehmer

Das folgende Organigramm zeigt, mit welchen personellen Ressourcen und in welchen Strukturen die BUSA heute ihre Aufgabe wahrnimmt.

Der BUSA-Standort Herisau bietet den grossen Vorteil, dass sowohl die Ausbildungsinfrastruktur für die praktische militärische Ausbildung (Spl Breitfeld, Neuchlen, Hintere Au, Bernhardzell usw.) als auch Einrichtungen



für den Sport in nächster Nähe zur Verfügung stehen.

Zwei Ausbildungsbereiche werden intensiviert. Einerseits gilt es, die Interoperabilität durch eine entsprechende Förderung der Sprachkenntnisse (Englisch und Militäringlisch) zu fördern. Andererseits muss die taktische und gefechtstechnische Kompetenz der Berufsunteroffiziere im Hinblick auf ihre neuen Aufgaben in der Armee XXI verbessert werden.

Neben diesen Anpassungen im Bereich der Ausbildung und der Infrastruktur ist es ein zentrales Anliegen,

die Interessen der Berufsunteroffiziere im Rahmen der Höheren Kaderaus- bildung der Armee (HKA) auch in Zu- kunft wirksam zu vertreten.

Lehrgänge und Kurse

Der Grundausbildungslehrgang

Nach bestandenem Assessment und einer Eignungsprüfung stehen die Absolventen am Beginn eines anspruchsvollen zweijährigen Grundausbildungslehrgangs (GAL). Während dieser Ausbildung wird den Teilnehmern eine breite Allgemeinbildung vermittelt.

Einerseits erhalten sie eine fundierte Ausbildung zum militärischen Ausbilder (Lernpsychologie, Methodik, Didaktik), andererseits erarbeiten sie sich das Rüstzeug als Militärfachmann und Führer (Führung, Sicherheitspolitik, Taktik, Gefechtstechnik, Waffenausbildung usw.). Parallel dazu werden ihre sprachlichen Fähigkeiten (Muttersprache, zweite Landessprache, Englisch), ihre Informatikkenntnisse und ihre körperliche Fitness laufend verbessert.

Das Diplom als «eidgenössischer Berufsunteroffizier» und die Beförderung zum Adjutant Unteroffizier (Adj Uof)



ist der Lohn für zwei Jahre harte Arbeit. Ein Teil der «Ausbildung zum Ausbilder» wird zusätzlich durch zivile Zertifikate des Schweizerischen Verbandes für Erwachsenenbildung (SVEB) anerkannt. Diese Ausbildung wird von allen Teilnehmern absolviert. Auf freiwilliger Basis kann der Teilnehmer vier Jahre nach dem Start in der Grundausbildung einen «eidg. Fachausweis als Ausbilder» erwerben.

Während des Grundausbildungslehrgangs durchläuft der Teilnehmer zwölf Ausbildungsmodule mit einer totalen Ausbildungszeit von zirka 3000 Stunden (siehe Kasten).

Im zweiten Jahr des Grundausbildungslehrganges finden, angepasst an die Starts der Rekrutenschule, zwei Praktika von sechs bzw. sieben Wochen Dauer bei den verschiedenen Lehrverbänden statt. Zweck dieser Praktika ist einerseits die Anwendung des Gelernten, andererseits können die Lehrverbände ihre zukünftigen Berufsunteroffiziere funktionsbezogen auf ihre spätere Aufgabe vorbereiten.

Der Grundausbildungslehrgang entspricht zum einen den Bedürfnissen für den Ersteinsatz der Berufsunteroffiziere, und zum andern bildet er eine gute Grundlage für die spätere berufliche Weiterbildung in den Zusatzausbildungslehrgängen (ZAL) und den Weiterausbildungskursen (WAK).

Führung und Taktik als wichtiger Teil der Grundausbildung

Grundsätzlich geht es im Bereich der militärischen Führungsausbildung, zu der auch die Taktik gehört, darum, die angehenden Berufsunteroffiziere so auszubilden, dass sie in ihrem Berufsalltag als militärisch kompetente Führer und Ausbilder akzeptiert werden. Daher will die BUSA in Zukunft diese Führungsausbildung weiter ausbauen.

Die Teilnehmer werden in folgenden Bereichen ausgebildet:

- Nationale und internationale Sicherheitspolitik;

<i>Modul</i>	<i>Titel/Ausbildungsinhalte</i>
Doppelmodul 1 (zertifiziert) 157 Stunden	Lernveranstaltungen mit Erwachsenen durchführen <ul style="list-style-type: none"> ■ Lernpsychologie ■ Methodik/Didaktik ■ Lernkontrolle ■ Praktischer Unterricht ■ Persönliche Arbeitstechnik ■ Einsatz von Hilfsmitteln ■ Eigene Bildungsinstitution
Doppelmodul 2 (zertifiziert) 93 Stunden	Lernprozesse von Gruppen und Einzelnen begleiten <ul style="list-style-type: none"> ■ Persönlichkeitsentwicklung ■ Soziologie ■ Kommunikation ■ Lernberatung ■ Gruppendynamik
Doppelmodul 3 (zertifiziert) 78 Stunden	Lernveranstaltungen für Erwachsene entwickeln <ul style="list-style-type: none"> ■ Weiterbildung/Bildungsstruktur in der Schweiz ■ Lernveranstaltungen für Erwachsene planen ■ Supervision (durch externe Supervisoren während der Ersteinsatzzeit)
Modul 4 105 Stunden	Betriebswirtschaftliche/rechtliche Grundlagen <ul style="list-style-type: none"> ■ Allgemeine Betriebswirtschaftslehre ■ Volkswirtschaftslehre ■ Marketing ■ Kaufm. Rechtskunde ■ Buchhaltung
Modul 5 780 Stunden	Militärische Fachkompetenz – BUSA <ul style="list-style-type: none"> ■ Waffen- und Gefechtsausbildung ■ Grundschulung AGA ■ Dienstreglement ■ Gesprächstechnik ■ Methodik der Verbandsausbildung (BUL) usw.
Modul 6 576 Stunden	Militärische Fachkompetenz – Auswärtige Kurse <ul style="list-style-type: none"> ■ Kampfgrundkurs und Übungsleiterkurs ■ AC-Schutzdienst und Umwelt ■ Sanitätsdienst ■ Übermittlungsdienst ■ Sommer-/Wintergebirgskurs usw.
Modul 7 134 Stunden	Staatsbürger <ul style="list-style-type: none"> ■ Staatskunde CH ■ Nationale Sicherheitspolitik/Gesamtverteidigung ■ Internationale Sicherheitspolitik/Internationale Organisationen in Europa ■ Ausbildungsreise Schweden
Modul 8 250 Stunden	Führung <ul style="list-style-type: none"> ■ Grundsätze der Führung ■ Taktische Führung (TF) ■ Einsatzbezogene Führungsübungen von 4 x 2 bis 3 Tagen Dauer
Modul 9 260 Stunden	Sprachen <ul style="list-style-type: none"> ■ Muttersprache ■ 2. Landessprache ■ Englisch ■ Möglichkeit zum Erwerb offiziell anerkannter Sprachdiplome
Modul 10 45 Stunden	Informatik <ul style="list-style-type: none"> ■ Textverarbeitung ■ Tabellenkalkulation ■ Grafik (Erstellen von Präsentationen und Folien) ■ Schutz und Sicherheit
Modul 11 322 Stunden	Sport <ul style="list-style-type: none"> ■ Körperliche Leistungsfähigkeit/OL, SLRG-Brevet ■ Märsche, Wettkämpfe, Langlaufkurs ■ Ergänzende Ausbildung zum MSL I/II
Modul 12 200 Stunden	AVOR/Dienstbetrieb <ul style="list-style-type: none"> ■ Vorbereitungszeiten während der Anwesenheit am Standort der BUSA



Ausbildung im Feld.
Bild: BUSA

- Führungstätigkeiten und Führungstechniken;

- Truppengattungen (Gliederung, Aufträge, Einsatzverfahren/Gefechtsformen Stufe Kp/Z);

- Signaturen, Begriffe, Abkürzungen, Standardverhalten Stufe Gruppe/Zug, Gefechtszeichen, Formationen.

Der erlernte Stoff wird in mehrtägigen, einsatzbezogenen Übungen (Führungs-U/Einsatz-U, Simulationen auf dem ELTAM) praktisch angewendet und umgesetzt.

Die Weiterausbildungskurse und Zusatzausbildungslehrgänge

Jeder Berufsunteroffizier hat innerhalb von acht Jahren nach der Grundausbildung Anrecht auf 32 Weiterbildungstage. Dabei sind die truppengattungsspezifischen Kurse nicht eingerechnet. Kurse im Zusammenhang mit der Ausbildung zum Ausbilder können auch von Fachlehrern belegt werden. Die WAK werden durch militärische und zivile Lehrpersonen bestritten. Beispiele aus dem Angebot: Taktische Führung, Sprachen, Militärgeschichte, Breitensport, Informatik, Administrative Weiterbildung, Ausbildungsmethodik, Betreuung von höheren Unteroffizieren, Gesprächstechnik.

In den Zusatzausbildungslehrgängen werden die Berufsunteroffiziere auf Aufgaben in den Einsatzgruppen 3 und 4 vorbereitet. Die Kurse dauern derzeit fünf (ZAL I) bzw. drei (ZAL II) Wochen. Der ZAL I soll die Absolventen dazu befähigen, als Klassenlehrer in der

UOS Ausbildungs- und Führungsverantwortung zu übernehmen. Die Schwerpunkte der Ausbildung liegen im Bereich der Gefechtsausbildung (Anlegen und Leiten von Übungen), Militärdidaktik (Arbeitsvorbereitung, Zugführerrapport, Zugarbeitsplatz), Qualifikations- und Vorschlagswesen, Führungsausbildung und menschenorientierte Führung sowie Kommunikation. Die ZAL sollen auch bereits Bekanntes auffrischen und vertiefen. Das betrifft insbesondere Ausbildungsinhalte wie Taktische Führung, Disziplinarstrafwesen, soldatische Grundausbildung und Sport. Der Horizontenerweiterung sollen Vorlesungen aus den Gebieten der Militärsoziologie, Militärgeschichte, Militärstrategie dienen, die von Dozenten der MILAK gehalten werden.

Der dreiwöchige ZAL II befähigt die Absolventen, die Funktion als Führungsgehilfe eines Schulkommandanten zu übernehmen. Das Schwerkraft dieser Ausbildung liegt bei der Personalführung, der Arbeitstechnik und im Disziplinarstrafwesen. Auch die künftigen Klassenlehrer der BUSA haben den ZAL II zu bestehen. Allerdings liegt bei dieser Zielgruppe das Schwerkraft der Ausbildungsinhalte bei der Methodik und Didaktik bzw. im Bereich der Ausbildung zum Ausbilder.

Die Weiter- und Zusatzausbildung der Berufsunteroffiziere soll ab dem Jahr 2005 modular angeboten werden. Mit dieser Änderung will die BUSA dem veränderten Umfeld (Starts Rekrutenschulen, Anzahl und Dauer der

Schulen in der Armee XXI) Rechnung tragen. Alle Berufsunteroffiziere sollen auch künftig die Möglichkeit haben, sich auf weiterführende Funktionen vorzubereiten.

Partnership for Peace Non-Commissioned Officers Kurs (PfP-NCO Kurs) an der BUSA

Jährlich wird im Rahmen des Programms «Partnerschaft für den Frieden» ein vierwöchiger «Train-the-Trainer-Kurs» durchgeführt. Am Kurs nehmen jeweils zwischen 18 und 36 Teilnehmer aus verschiedenen Nationen teil, vor allem aus ehemaligen Ostblockstaaten. Das Kursthema befasst sich mit dem didaktischen und methodischen Aufbau militärischen Trainings.

Im Kurs geht es darum:

- Basiskennnisse der Militärpädagogik zu entwickeln und sich anzueignen;

- militärische Trainingsmethoden auf Stufe Soldat und Gruppe kennen zu lernen und zu schulen;

- Die erlernten Kenntnisse und Fähigkeiten in der praktischen Tätigkeit als Trainer anzuwenden.

Es geht in diesem Kurs in keiner Weise darum, aus den teilnehmenden Unteroffizieren, von welchen etwa die Hälfte Kriegserfahrung hat, gut ausgebildete Unteroffiziere schweizerischer Prägung zu machen. Vielmehr wollen wir in diesem PfP-Kurs den Teilnehmern unser Ausbildungssystem überzeugend vorstellen und die Gelegenheit bieten, Ideen und Erfahrungen auszutauschen. Es bleibt jedem Einzel-

Ausbildung im Theorieraum.

Bild: BUSA



nen überlassen, was er von unserer Ausbildungsmethodik und -didaktik übernehmen will.

Kurs- und lehrgangsübergreifende Ausbildungsgebiete

Neben dem fachlichen Können und den methodisch-didaktischen Fähigkeiten sind gute Sprachkenntnisse, körperliche Fitness und der gewandte Umgang mit Informatikmitteln wesentliche Voraussetzungen für den Erfolg im Einsatz als Berufsunteroffizier. Für diese Bereiche hält die BUSA in den Grund- und Zusatzausbildungslehrgängen, aber auch in den Weiterausbildungskursen ein breit gefächertes Ausbildungsangebot bereit.

Sprachausbildung an der BUSA

Die Sprachabteilung der BUSA vermittelt:

- Muttersprache (d, f, i) und zweite Landessprache (d, f) im zweijährigen Grundausbildungslehrgang
- Englisch im Grundausbildungslehrgang
- Weiterausbildungskurse (d, e, f, i und Military English) für Berufsmilitäre aller Grade und weitere Angestellte des VBS
- Englisch für Pilotanwärter
- Italienisch für Angehörige der Berufsmilitärpilotenschule.

Zum Angebot gehört auch die Vorbereitung auf international anerkannte Sprachdiplome in Deutsch, Französisch

und Englisch. Im Weiteren führt die Abteilung Sprachen mit allen zukünftigen Absolventen des Grundausbildungslehrgangs Eignungsabklärungen in der Muttersprache und der zweiten Landessprache durch. Für Englischkurse werden auch native speakers als Gastdozenten eingesetzt.

Im Bereich der computerunterstützten Ausbildung kommen die Systeme «digital publishing» und «English Express» in den Sprachlabors zum Einsatz.

Informatikausbildung an der BUSA

Die Informatikabteilung der BUSA unterrichtet in allen Lehrgängen und Kursen. Gegen 300 Berufsoffiziere, Berufsunteroffiziere, Fachlehrer und Angestellte des VBS besuchen jährlich die Kurse in Herisau. In den etwa 20 Weiterausbildungskursen werden die gängigen Applikationen der Microsoft-Office-2000-Palette geschult. Die benötigten Ausbildungsunterlagen werden an der BUSA massgeschneidert für die verschiedenen Kurse in den Sprachen Deutsch, Französisch und Italienisch erstellt.

Diverse Anwendungen für den täglichen militärischen Gebrauch werden durch die BUSA selber erstellt. Handbücher und Applikationen stehen auf der eigenen Web-Seite zum Download bereit (www.armee.ch/BUSA). Seit zwei Jahren werden auch CDs für die Ausbildung produziert. So wurde in Zusammenarbeit mit der schwedischen Armee eine CD für Militäringlisch erstellt.

Sportausbildung an der BUSA

Im Zentrum steht die Ausbildung der Teilnehmer der Grundausbildungslehrgänge zum Militärsportleiter und Rettungsschwimmer. Alle GAL-Teilnehmer erhalten eine fundierte, polysportive Ausbildung zum Militärsportleiter der Stufen I und teilweise II. In verschiedenen Leistungs- und Sportprüfungen wird den jungen Berufsunteroffizieren zudem ihre persönliche Leistungsgrenze aufgezeigt und, damit verbunden, ein vernünftiges Mass an Körperbewusstsein vermittelt.

Im Bereich der Weiterausbildungskurse bietet die Abteilung Sport der BUSA ein breites Kursprogramm an. Zudem kann an der BUSA mittels Leistungstests und Leistungsdiagnostik die persönliche Leistungsfähigkeit überprüft werden. Darauf basierend werden dann Trainingsempfehlungen abgegeben.

Auch in den Zusatzausbildungskursen wird dem Thema Sport gebührend Rechnung getragen.

Ausblick

In Zukunft soll die BUSA noch vermehrt zur eigentlichen «Homebase» der Berufsunteroffiziere werden. Die BUSA will das Angebot in der Grund- und Weiterbildung laufend den Erfordernissen der Praxis anpassen und dafür in den kommenden Jahren in Herisau die Ausbildungsinfrastruktur modernisieren und im dafür auszubauenden Zeughaus Ebnet zentral unterbringen. ■